

II- 1494 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 010.230-Parl./72

Wien, am 24. August 1972

An die  
Kanzlei des Präsidenten  
des NationalratesParlament  
1010 W i e n673/A.B.  
zu 756/J.  
Präs. am 30. Aug. 1972

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 756/J-NR/72, die die Abgeordneten Dipl. Ing. Hanreich und Genossen am 25. Juli 1972 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Der bedauerliche Mangel an Aufsichtspersonal in den Museen ist keine neue Tatsache, sondern besteht schon viele Jahre lang und zwingt dazu, die Sammlungen des Bundes teilweise zu schließen, bzw. erlauben nur deren turnusweise Offenhaltung.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist seit langem bemüht, eine Vermehrung der Anzahl des Aufsichtspersonales zu erreichen. Teilerfolge konnten erzielt werden.

Von den Direktionen der Bundesmuseen wurden 91 zusätzliche Dienstposten für Aufseher als erforderlich bezeichnet, um eine erwünschte Verlängerung der Öffnungszeiten, bzw. erst die Offenhaltung sämtlicher Sammlungen zu ermöglichen.

Eine zusätzliche große Erschwernis bedeutet die sukzessive Verkürzung der Dienstzeit:

Nach Einführung der 40-Stunden-Woche wären 23 weitere Dienstposten erforderlich, um alle Sammlungen offenhalten zu können.

Die eigentliche Schwierigkeit liegt darin, daß es trotz intensiver Bemühungen leider nicht gelungen ist, für alle Dienstposten geeignete Bewerber zu finden. So sind z.B. im Kunsthistorischen Museum 9 Dienstposten unbesetzt. Auch der Weg durch Aushilfspersonal, wie z.B. Pensionisten oder Studenten, eine Erleichterung herbeizuführen, hat bisher keinen Erfolg gebracht.

Im übrigen muß bemerkt werden, daß die Offenhaltungszeiten der Bundesmuseen nicht willkürlich geändert werden, sondern jeweils für ein Jahr unverändert eingehalten werden. Fehlplanungen von Reisegruppen in der in der Anfrage angezogenen Art dürften wohl kaum möglich sein, da jedes bessere Reisehandbuch eine Übersicht über diese Offenhaltungszeiten enthält.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird jedenfalls weiterhin bemüht sein, die Anzahl der Aufseherdienstposten zu erhöhen und auch durch entsprechende innerorganisatorische Maßnahmen in den Museen die optimale Lösung für die Öffnungszeiten zu finden.

Außerdem wird das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bemüht sein durch gezielte Werbeaktionen und Aufrufe, Aushilfskräfte zur Erleichterung der Personalsituation zu gewinnen.

